

Modulbeschreibung

Master of Science FH in Nursing

Pflegeökonomie im gesundheitspolitischen Kontext

Pflegefachpersonen und Fachpersonen anderer Professionen begegnen in ihrem Berufsalltag regelmässig den Konsequenzen von gesundheitspolitischen und -ökonomischen Prozessen und Entscheidungen. Im Zuge der Hochschulbildung wird von Pflegewissenschaftler/innen erwartet, dass sie die Hintergründe von Health Policy Prozessen kennen und bei Entscheidungen gezielt mitwirken können.

Während des Moduls diskutieren die Studierenden die konzeptionellen und finanzpolitischen Hintergründe von Pflegebedürftigkeit. Darüber hinaus erschliessen sie sich aktuelle pflege- und gesundheitsökonomische, gesundheitspolitische und bioethische Diskurse als „ask the expert“ Gespräch mit Expert/innen aus Wissenschaft, Politik, Behörden, Krankenversicherungen und Betrieben der klinischen Versorgung. Die Studierenden bereiten sich dazu mit Leitfragen aus der umfassenden nationalen und internationalen Literatur vor und erlangen in den Lehrgesprächen einschlägige Kenntnisse zu politischen und ökonomischen Hintergründen und Prozessen, z. B. zur Entstehung von Gesetzen im Gesundheitsbereich. Mit diesen Kenntnissen können sie an ihrem Arbeitsort oder in ihrem ausserberuflichen Engagement kundig argumentieren, an der Meinungsbildung mitwirken oder wo nötig auch Fehlinformationen korrigieren.

Angesichts der riesigen Menge an Informationsquellen zu verschiedenen Sachverhalten wird den Studierenden bewusst, dass die Informationsfülle nur bewältigt werden kann, indem sie Netzwerke und Allianzen in ihrem beruflichen Umfeld aufbauen. Exemplarisch setzen sie dies im Modul mit ihren Mitstudierenden um, die in unterschiedlichen Betrieben im Gesundheitswesen oder der Gesundheitsbildung arbeiten.

Im Rahmen des Leistungsnachweises führen die Studierenden ein Experteninterview mit einer Person, mit einem gesundheitspolitischen Amt auf nationaler, kantonaler oder kommunaler Ebene.

Handlungskompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Pflegebedürftigkeit als zentrales Konzept hinsichtlich konzeptioneller und finanzieller Fragen zu analysieren ■ Kennzahlen in der Pflege und in der Gesundheitsversorgung zu benennen und zu beurteilen ■ Einflüsse der Gesundheitspolitik auf Betriebe und Berufe im Gesundheitswesen und die daraus resultierenden Konsequenzen für ihr eigenes Handeln abzuleiten ■ bioethische Fragen im Hinblick auf gerechte Ressourcenverteilung zu argumentieren ■ Praxisentwicklungsprojekte auf die gesundheitspolitische und pflegeökonomische Relevanz zu prüfen ■ schriftlich und mündlich adäquat mit gesundheitspolitischen Amtsträger/innen zu kommunizieren ■ Erkenntnisse aus der thematischen Auseinandersetzung aus Literatur und Expertengesprächen in knapper und lesefreundlicher Form zusammenzufassen.
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> ■ Pflegebedürftigkeit und Bedarfserhebung – theoretische Konzepte als Hintergrund

- Kennzahlen in der Pflege, deren Erhebung, Nutzung und Auswertung
- Pflegeökonomik im Kontext von Wirtschaftlichkeit, Zweckmässigkeit und Wirksamkeit
- Finanzierungsstrukturen und -modelle der integrierten Gesundheitsversorgung
- Konsequenzen der DRG auf die Pflegequalität und -praxis und entsprechende Handlungsmöglichkeiten in der Pflegewissenschaft
- Einfluss- und Mitwirkungsmöglichkeiten bei gesundheitspolitischen Prozessen
- Ressourcenallokation und Gerechtigkeit im Gesundheitswesen

Lehr- und Lernmethoden	Lehrgespräche, Peer Mentoring, angeleitetes Selbststudium
Leistungsnachweis	Verfassen eines Blogs
Ausgewählte Literatur	DePietro, C.; Camenzind, P.; Sturny, I.; Crivelli, L.; Edwards-Garavoglia, S.; Spranger, A.; Wittenbecher, F.; & Quentin, W. (2015). Switzerland – Health system review. <i>Health Systems in Transition</i> 17(4). Eidg. Departement des Innern (2013). <i>Gesundheitspolitische Prioritäten des Bundesrates – Gesundheit2020</i> . Bern: EDI. Eurohealth (2013). Incentivising Integrated Care. Schwerpunktnummer der Zeitschrift „Quarterly of the European Observatory on Health Systems and Policies“, 19(2). Forum Managed Care (2017). <i>Denkstoff No 3: Performance-orientierte Vergütungsmodelle 2025</i> . Oberägeri: FMC Wingenfeld, K.; Büscher, A.; Gansweid, B. unter Mitarbeit von: Büker, C.; Meintrup, V.; Menz, P.U.; Horn, A. & Weber, J. (2011). <i>Das neue Begutachtungsinstrument zur Feststellung von Pflegebedürftigkeit</i> . Schriftenreihe Modellprogramm zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung Band 2 Berlin: GKV.
Modulverantwortung	Iren Bischofberger, Prof. Dr., MScN Studiengangleitung
Dozierende	Bernhard Güntert, Prof. Dr. oec, MHA, Leiter Innovationen, curafutura Bruno Fuhrer, lic. iur., Bundesamt für Gesundheit Theres Lepori, RN, Gesundheitspolitikerin Kanton Aargau, Stiftungsrätin in diversen Institutionen Stefan Schütz, lic. rer. pol., Geschäftsführer Spitex Basel Markus Zimmermann, Prof. Dr., Universität Fribourg
Voraussetzungen	Zulassung zum Studiengang MSc in Nursing
Modulcode	MSN_32
Modultyp	Pflichtmodul in den Schwerpunkten "Applied Research" und "Clinical Excellence"
Modulreihenfolge	Modul 2 im Studienbereich „Pflege- und Gesundheitswissenschaft“
Lernzeit/ECTS	120 Stunden, 4 ECTS
Modulkosten	Pauschale für Gesamtstudiengang
Unterrichtssprache	Deutsch